

Hinweis auf den Rundbrief IX

Redaktionschluß: 31. März 1985

Da Mitte Mai das Seminar in Wewelsburg zum Thema "NS-Ideologie und Neonazismus und deren Bedeutung für die Gedenkstättenarbeit" geplant ist, möchte ich als Vorbereitung dazu schon etwas im nächsten Rundbrief veröffentlichen.

Meine Bitte an alle Leser des Rundbriefes: Falls Material greifbar ist, wie das Thema NS-Ideologie aufgegriffen werden kann und welche Bedeutung der Neonazismus für die jeweilige Arbeit vor Ort hat, wäre ich sehr dankbar, wenn mir das zugeschickt würde.

BERICHTE über neue Gedenkstätten und Initiativen

Bergen-Belsen

Auf Initiative von Mitarbeitern des Friedenszentrums Sievershausen soll eine Arbeitsgemeinschaft in den nächsten Tagen gegründet werden, die sich um eine intensive Dokumentation und politische Erinnerungsarbeit der Geschehnisse um das ehemalige KZ Bergen-Belsen bemühen will.

Als erste Aktivität ist ein Gedenkmarsch auf den Spuren eines "Todesmarsches" geplant.

Auch die Arbeiten zur Erforschung der Lagergeschichte laufen gut an. Professor Odenaus aus Hannover wird demnächst eine umfassende Dokumentation zu den Evakuierungsmärschen von 1945 vorlegen und Initiativmitglieder haben die Möglichkeit zu den Nachkriegsprozessen über das KZ Bergen-Belsen Gerichtsakten auszuwerten.

Im Folgenden sind die Aufrufe zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft und zur Teilnahme am Gedenkmarsch und einige knappe Informationen zur Gedenkstätte abgedruckt.

FR 30.4.85

„KZ-Gedenkstätte ausbauen“

BERGEN, 29. Januar (epd). Eine „Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen“ soll dazu beitragen, daß die Gedenkstätte Bergen-Belsen ihrer Aufgabe als zentrale Dokumentationsstätte Niedersachsens über den Hitler-Faschismus gerecht wird. Zur Gründung einer solchen Arbeitsgemeinschaft hat jetzt die „Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehnissen und über Friedensarbeit e.V.“, das Antikriegshaus in Sievershausen (Lehrte), aufgerufen. Die Gründungsversammlung soll am 11. Februar in Sievershausen stattfinden. In dem Aufruf wird daran erinnert, daß im Konzentrationslager Bergen-Belsen über 100 000 Menschen starben. Es gebe heute viele Kräfte, die interessiert seien, das Geschehen von vor 40 Jahren vergessen zu lassen, doch dürfe „um des Lebens und um der Menschheit willen“ niemand vergessen, was geschah. Die Arbeitsgemeinschaft werde sich dafür einsetzen, daß das Dokumentenhaus in Bergen-Belsen erweitert und hauptamtliche Kräfte eingestellt werden.

Aufbau

zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen

Vor 40 Jahren starben im Konzentrationslager Bergen-Belsen unter unvorstellbaren Leiden über 100.000 Menschen einen qualvollen Tod. Sie wurden Opfer des verbrecherischen NS-Regimes und seiner Helfershelfer. Vielen ist es noch immer unverständlich, wie es zu diesen Verbrechen gekommen ist. Es ist uns bewußt, daß es "in diesem unserem Land" viele Kräfte gibt, die daran interessiert sind, das Geschehen von damals "endlich" vergessen zu lassen. Doch

NIEMAND HAT DAS RECHT
ZU VERGESSEN
UND NIEMAND
DARF VERGESSEN
UM DES LEBENS
UM DER MENSCHHEIT WILLEN

Deshalb rufen wir auf zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen am Montag, 11. Februar 1985, 19.00 Uhr in der Dokumentationsstätte Sievershausen, Kirchweg 4.

Diese AG sollte von Einzelpersonen und Gruppierungen unterstützt werden. Wir müssen uns dafür einsetzen, daß das Dokumentenhaus Bergen-Belsen erweitert wird, damit Besuchergruppen eine sachkundige Einführung in die Geschichte des Lagers sowie des Hitler-Faschismus erhalten. Dafür ist auch die Einstellung hauptamtlicher Kräfte notwendig. Damit würde die Gedenkstätte Bergen-Belsen vielleicht der zugewiesenen Aufgabe gerecht, die zentrale Dokumentationsstätte Niedersachsens über den Hitler-Faschismus zu sein.

Ober Inhalt und Organisationsform dieser AG soll am 11.02.85 in Sievershausen gemeinsam beraten und entschieden werden.

Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit e.V.
Sievershausen, Kirchweg 4 - Tel. 05175/3939 (ab März 85: 5738)

A U F R U F

Anlässlich der 40jährigen Wiederkehr der Todesmärsche werden wir uns

auf den Weg machen.

Mit unserem Gedenkmarsch zum Konzentrationslager Bergen-Belsen wollen wir erinnern:

In den letzten Wochen des Krieges wurden KZ-Häftlinge des NS-Regimes aus den Lagern der Rüstungsfabriken Hannovers in den Tod getrieben.

Wir erinnern uns der Ermordeten. Sie dürfen nicht ein zweites Mal umgebracht werden, indem wir sie vergessen.

Wenn wir eine friedliche Zukunft wollen, dürfen wir die schlimmen Spuren des faschistischen Hitler-Regimes und seiner Helfershelfer nicht verschütten lassen.

Der Gedenkmarsch findet vom 12.-14. April 1985 statt.

Beginnend in Hannover-Mühlenberg und anderen Erinnerungsstätten gehen wir ab Isernhagen gemeinsam über Fuhrberg, Wietze und Winsen nach Bergen-Belsen zum Friedhof der sowjetischen Kriegsgefangenen und zur Gedenkstätte auf dem KZ-Gelände. Am Sonntag, 14.04.85, treffen wir uns um 14.00 Uhr zu einer Gedenkfeier.

Wir rufen zur Teilnahme an diesem Gedenkmarsch auf und hoffen auf eine intensive Unterstützung dieser Aktion.

Auf dem Wege werden wir verschiedene Veranstaltungen durchführen, an denen sich auch Verfolgte des Naziregimes beteiligen.

Wer nicht in der Lage ist, die ganze Strecke mitzugehen, kann uns ein Stück begleiten. Für Schlafmöglichkeiten werden wir sorgen.

Am 11. Februar 1985 um 19.00 Uhr treffen wir uns im Antikriegshaus Sievershausen, um uns über den inhaltlichen und organisatorischen Ablauf dieses Gedenkmarsches zu verabreden.

An diesem Abend wollen wir auch eine Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen gründen, die dazu beiträgt, daß Bergen-Belsen der Aufgabe gerecht wird, als zentrale Gedenkstätte in Niedersachsen zu dienen.

HINWEIS:

Am 02. März 1985 ab 18.00 Uhr im Antikriegshaus Sievershausen
in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung des Vereins Dokumentationsstätte
ein Informations-Seminar zum Thema "Bergen-Belsen"

KONTAKTADRESSE:

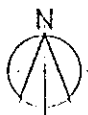
Dokumentationsstätte
zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit
Sievershausen e.V.
Postfach 4 - Tel. 05175/3939 ab März 85: 5738

Kurzinformation für Besucher der Gedenkstätte Belsen

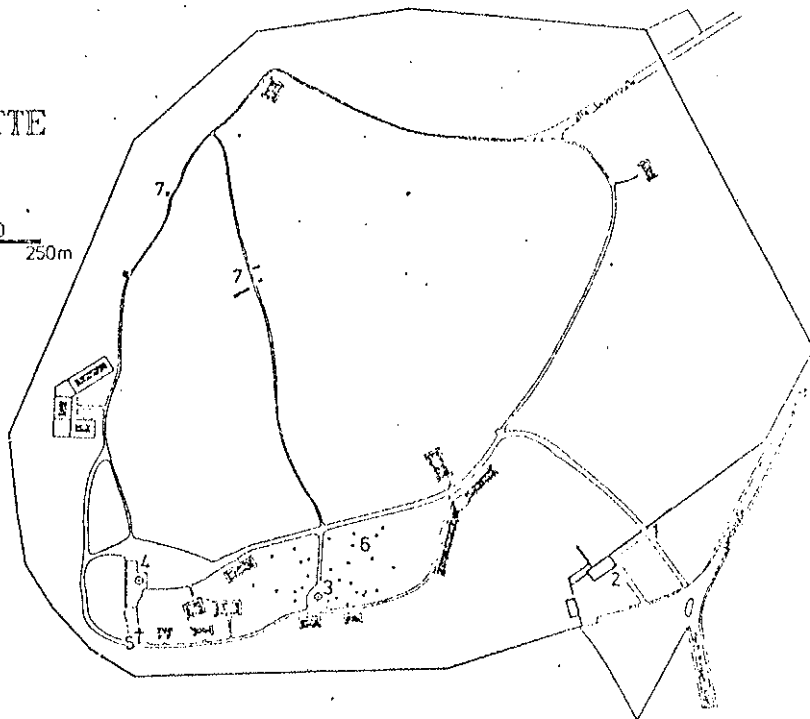
Der Niedersächsische
Minister des Innern,
Hannover

Lageplan
der
**GEDENK-STÄTTE
BELSEN**

0 50 100 150 200 250m



- 1 Eingang
- 2 Dokumentenhaus
- 3 jüdisches Mahnmale
- 4 Obelisk und Inschriftenwand
- 5 Holzkreuz
- 6 symbolische Grabsteine
- 7 Einzelgräber
-  Massengräber



Gesamtzahl der Opfer des Lagers Bergen-Belsen 1943 - 1945
etwa 50 000.

Literatur zum Lager Bergen-Belsen

Monographie „Bergen-Belsen, Geschichte des „Aufenthaltslagers“ 1943 - 1945“
von Eberhard Kolb

Broschüre „Das Lager Bergen-Belsen“
herausgegeben vom Niedersächsischen Minister des Innern.

Chronik des Lagers Bergen-Belsen

- 1940 - 1943 Verwendung und Ausbau einer bestehenden Barackensiedlung als Kriegsgefangenenlager (Stalag 311). Seit Sommer 1941 Belegung mit russischen Kriegsgefangenen; Massensterben durch Fleckfieber-epidemie.
- April 1943 Übergabe eines Lagerkomplexes an die SS und Einrichtung des sogenannten „Aufenthaltslagers Bergen-Belsen“: Sammellager für einige tausend Juden, die eventuell gegen internierte Deutsche ausgetauscht werden sollen. Lager wird immer stärker belegt.
- Seit März 1944 Unterbringung arbeitsunfähig gewordener Insassen verschiedener Konzentrationslager in einem abgesonderten Lagerabschnitt des „Aufenthaltslagers“.
- Okt./Nov. 1944 Notdürftiger Ausbau eines Lagerabschnittes und Einlieferung von 8 000 Frauen aus dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.
- Dez. 1944 Abschluß der Umwandlung Bergen-Belsen in ein Konzentrationslager. Neuer Lagerkommandant: SS-Hauptsturmführer Josef Kramer, vorher Kommandant von Auschwitz-Birkenau. Lagerstärke am 1. 12. 1944: 15 257.
- Seit Jan. 1945 Zahlreiche Häftlingstransporte aus frontnahen Konzentrationslagern nach Bergen-Belsen. Beginn des Inferno: unerträgliche Überfüllung des Lagers, Hunger, Seuchen, sehr hohe Sterblichkeit.

Lagerstärke:	Zahl der Sterbefälle:
1. 2. 1945: 22 000	im Februar 1945: etwa 7 000
1. 3. 1945: 41 520	im März: 18 168
1. 4. 1945: 43 012	
15. 4. 1945: etwa 60 000	erste Aprilhälfte: etwa 9 000

15. 4. 1945 Befreiung Bergen-Belsens durch englische Truppen. Trotz großer Anstrengungen zur Rettung der Überlebenden sterben bis Ende April noch etwa 9 000, bis Ende Juni weitere 4 000 Menschen.

Chronik der Gedenkstätte Belsen

- Mai 1945 Vernichtung des Lagers durch Feuer auf Veranlassung britischer Behörden wegen befürchteter Seuchengefahr.
- Nov. 1945 Errichtung des jüdischen Mahnmals.
- 1945 - 1949 Aufräumarbeiten auf dem ehemaligen Lagergelände, erste Herrichtung der Gräberanlagen sowie Errichtung des Obelisks und der Inschriftentafel auf Anordnung der Britischen Militärregierung.
(Weitere Opfer des Lagers sind auf dem nahegelegenen Friedhof Hohen bestattet).
- 1952 Übernahme der Sorge für die Gedenkstätte durch das Land Niedersachsen.
- 1959/61 Neugestaltung der Anlage.
- 1964/65 Vergrößerung der Anlage und Anlegung des letzten Massengrabes an der Westseite, nachdem dort Gebein- und Aschenreste gefunden worden waren.
- 1966 Eröffnung des Dokumentenhauses.